

Für künftige Generationen gesichert

Mülten St. Niclas: Die Historische »Gegenbibel« von 1522 erstrahlt in neuem Glanz

Nur mit Schutzhandschuhen fasst Günther Leistner das älteste Buch des Kirchenarchivs von Mülten St. Niclas an. Der Kirchenhistoriker ist umso vorsichtiger, da sich die aus dem Jahr 1522 stammende Bibel nach erfolgter Restaurierung jetzt wieder in einem bemerkenswert guten Zustand befindet. Möglich wurde das Ganze dank der Unterstützung durch die Leipziger Stiftung »Zentrum für Bucherhaltung« (ZFB).

»Wir als Kirchgemeinde hätten nicht über die finanziellen Möglichkeiten

verfügt, dieses Buch zu retten«, sagt Pfarrerin Grit Markert. »Die Zusammenarbeit mit der Stiftung war für uns ein echter Glücksfall.«

Sie macht kein Hehl daraus, wie schlecht es ohne die Hilfe aus Leipzig um die Zukunft des historisch wertvollen Buches bestellt gewesen wäre. Es konnte kaum noch aufgeschlagen werden, ohne dabei weitere Schäden zu verursachen. Die Heftung war defekt, einzelne Seite hatten Risse und der Ledereinband erwies sich als extrem brüchig.

ZFB-Mitarbeiter Justus Wenke erläutert die aufwändige Prozedur: »Das Buch wurde auseinandergenommen, in Einzelteilen stabilisiert und im Anschluss wieder zusammengesetzt.« Geknickte Ecken und Kanten seien wieder in Form gebracht, Risse mit Japanpapier und Kleister geschlossen, Fehlstellen mit Anfaserpapier gefestigt und lose Blätter mit Hilfe von Japanpapierfalten wieder angehängt worden. Danach erfolgte die Neuheftung nach den originalen Vorgaben.

Günther Leistner, der das Buch bereits 1986 bei seinen Forschungen im Kirchenarchiv entdeckte und seinen Wert erkannte, zeigt sich von der Restaurierung begeistert. »Es ist wieder herrlich anzuschauen und sein Erhalt für künftige Generationen gesichert«, sagt er. Um es vor möglichen Langfingern zu sichern, verwahrt er es an einem geheimen Ort, bevor es der Gemeinde präsentiert wird.

Das Buch mit dem Titel »Aus was für Grund und Ursache« ist eine »Gegenbibel« zu Luthers Übersetzung. Der Autor, Hieronymus Emser, war ein katholischer Theologe und Gegenspieler des Reformators. Er warf Luther bei seiner Bibelübersetzung Lügen und Irrtümer vor. Im Auftrag von Herzog Georg dem Bärtigen übertrug er daher seinerseits das Neue Testament ins Deutsche.

Andreas Wohland



Pfarrerin Grit Markert und der örtliche Kirchenhistoriker Günther Leistner mit der restaurierten Bibel.

Foto: A. Wohland